

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr:
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

Ercheint wöchentlich
2mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

N^o 65

Einunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 20. August 1870.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des

Christian Häußermann, Bäckers von Schwaikheim

wird die Schuldenliquidation am

Montag den 3ten Oktober d. Jrs. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwaikheim vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagsfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Anschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am

Samstag den 1. Okt. 1870 Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Schwaikheim vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und eine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 9. August 1870.

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Waiblingen.

Bekanntmachung betreffend die Gründung einer Sicherheitswache.

Bei der am letzten Sonntag auf dem Rathhause stattgehabten Versammlung hat sich — nachdem 71 Männer unter Annahme der vorgelegten Statuten ihren Beitritt erklärt haben — eine Sicherheitswache für die hiesige Stadt gebildet, welche den Zweck hat, zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit mitzuwirken. Von den beigetretenen Mitgliedern wurde sofort

Herr Gemeinderath **V a u d e r** zum
Commandanten

und
Herr Apotheker **M a r g g r a f f** zum
Vicecommandanten

erwählt.

Das Recht zum Eintritt steht jedem volljährigen, selbstständig auf eigene Rechnung hier lebenden gut prädicirten Staatsbürger zu, und werden nun diejenigen, welche ihren Beitritt noch nicht erklärt haben, aber geneigt sind beizu-

treten, ersucht, sich entweder auf dem Rathhause wo die Statuten aufgelegt sind, oder beim Commandanten einschreiben zu lassen.

16. August 1870

Stadtschultheiß **G e l.**

Waiblingen.

Verkauf einer Mospresse und eines Ofens.

Am nächsten Montag den 22. d. M. Abends 5 Uhr wird in der Kelter dahier eine größere, starke Mospresse mit 2 Spindeln und ein älterer Ofen im Aufstreich gegen baar Geld verkauft. Hiezu werden sowohl hiesige als auswärtige Liebhaber eingeladen.

15. August 1870.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fischwasserverpachtung.

Die Verpachtung des Fischwassers wird am nächsten Montag den 22. d. Mts. Abends 4 Uhr auf dem Rathhaus auf 3 Jahre vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 15. August 1870.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Obstverkauf.

Am Bartholomäus-Feiertag, nämlich am Mittwoch den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird der zu ungefähr 500 Simari geschätzte Obstertrag, sowie der Ertrag von 2 Nußbäumen auf dem städtischen Hörnleskopfgut im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß das Obst unter welchem es auch Tafelobst gibt, recht schön ist.

Den 18. August 1870.

Stadtschultheißenamt

Waiblingen Obstverkauf.

Der Obstertrag auf den städtischen Allmanden (mit Ausnahme Hörnleskopfg. oben) wird am nächsten

Donnerstag den 25. d. Mts.

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anfang Mittags 1 Uhr auf dem Stadtwaafen.

Den 18. August 1870.

Stadtschultheißenamt

Waiblingen. Oberamtlicher Erlaß betreffend die Umlage der Staats-Steuer und des Amtschadens p. 1870—71.

Nach der in dem Regierungs-Blatt Nr. 17 S. 354 erschienenen Verfügung vom 2. Aug. 1870 betrifft es den Oberamts-Bezirk an den nach der vorjährigen Verabschiedung berechneten Steuern

Grund-Steuer	34466 fl.
Gebäude-Steuer	6960 fl.
Gewerbe-Steuer	3841 fl.

Zusammen 45,267 fl.

und auf die ersten 4 Monate des Stats-Jahrs 15,089 fl. An Amtschaden ist nach dem Beschluß der Amts-Versammlung vom 16. Juli 1870, genehmigt durch Regierungs-Dekret vom 26. Juli die Summe von — 7400 fl. umzulegen.

Die Umlage ist nachstehend ausgeführt. Die Unteraustheilung ist nun unverweilt zu besorgen.
Den 16. August 1870.

R. Oberamt.
Haberlen.

Namen der Orte.	Grund-Steuer.		Gebäude-Steuer.		Gewerbe-Steuer.		Zusammen. Staats-Steuer.		Auf 4 Monate.	Staatssteuerbetreffende nur zu Corporations-Lastenpflichtigen Catastrals- u. Grundst. Gebäude.				Zusammen Staatssteuer zur Umlage des Amtschadens.		Amtschaden.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
1) Waiblingen.	4788	33	1170	12	919	43	6878	28	2292	49	64	1	48	1	6990	30	1119	15
2) Winnenden.	3093	50	1051	21	1121	40	5266	51	1755	37	49	41			5316	32	852	22
3) Waach mit Pfeilhof.	319	47	42	35	4	30	366	52	122	17					366	52	58	49
4) Beinflein.	1470	20	242	5	90	20	1802	45	600	55	23	15			1826		292	45
5) Birkmannsweiler mit a. Durlhardts- b. Buchenbachhof.	737	24	123	9	56	2	916	35	305	32					916	35	146	57
6) Bittensfeld.	2015	1	261	18	108	29	2384	48	794	56					2384	48	382	20
7) Breuningsweiler.	255	11	60	46	10	21	326	18	108	46	48	31			374	49	60	5
8) Brezenader mit Bülhardts-Mühle.	179	28	39	51	14	43	234	2	78	1					234	2	37	32
9) Bürg mit Schulerhof.	278	1	52	3	11	58	342	2	114	1	67	18			409	20	65	38
10) Buoch.	246	32	72	38	20	5	339	15	113	5	8	46			348	1	55	48
11) Endersbach.	2387	47	278	11	99	37	2765	35	921	52	45	54	33	13	2844	42	456	2
12) Großheppach.	2399	45	332	44	134	2	2866	31	955	30	31	20			2897	51	464	34
13) Janweiler.	148	10	62	19	4	19	214	48	71	36					214	48	34	26
14) Hegnach.	687	34	150	52	46	51	885	17	295	6	26	32			911	49	146	11
15) Herdtmannsweiler mit Theil von Degenhof.	720	4	139	7	42	28	901	39	300	33	59	5			960	44	153	56
16) Hochberg mit Kirshenhardtshof.	633	29	336	55	160	44	1131	8	377	3	92	23			1223	31	196	10
17) Hochdorf.	462	20	98	38	49	48	610	46	203	35	142	23			753	9	120	45
18) Höfen mit Rügenmühle.	197	55	68	27	32	50	299	12	99	44					299	12	47	58
19) Hohenader mit Zillhardtshof.	1146	21	182		51	15	1379	36	459	52	4	28			1384	4	221	54
20) Kleinhheppach.	600	17	92	19	25	17	717	53	239	18					717	53	114	59
21) Korb mit Steinreinach.	1624	54	367	33	150	47	2143	14	714	25					2143	14	343	37
22) Leutenbach.	1538	20	183	47	72	2	1794	9	598	3	1	47			1795	56	287	58
23) Neckarrens.	988	44	258	45	140	17	1387	46	462	35	4	26			1392	12	223	12
24) Nellmersbach.	526	56	78	33	17	56	623	25	207	48					623	25	99	57
25) Neustadt.	1418	51	236	11	68	8	1723	10	574	23	3	33			1726	43	276	50
26) Debrnhardt.	261	31	32	40	3	46	297	57	99	19					297	57	47	46
27) Deschelbronn.	269	53	45	22	18	36	337	51	112	37	42	9			380		60	55
28) Doppelsbohm.	487	19	93	36	81	17	662	12	220	44	1	17			663	29	106	23
29) Reichenbach mit a. Lehnenberg b. Spechtshof.	267	57	56	19	8	24	332	40	110	53					332	40	53	20
30) Nettersburg mit a. Drexelhof b. Kiesel- e. Linsenhof.	497	13	92	8	24	36	613	57	204	39	84	23			698	20	111	58
31) Schwaitheim.	1992	26	280	42	127	8	2400	16	800	5	17	52			2418	8	387	41
32) Steinach.	291	40	50	21	33	54	375	55	125	19					375	55	60	16
33) Strümpferbach.	1532	27	322	33	89	7	1944	7	648	2					1944	7	311	41

[34,466 — | 6960 — | 3841 — | 45,267 — | 15,089 — | 819 | 4 | 81,14 | 46,167 | 118 | 7400 —

Bemerkungen. a) Bei den Gemeinden 1. 15. 20 sind in Spalt 7 Objekte, welche nur zur Staatssteuer beitragspflichtig sind im Gesamt-Staats-Steuer-Betrag von 10 fl. 29 kr. berücksichtigt.

b) Die Grund-Steuer-Betreffe der Gemeinde-Parzellen, welche unter obigen Summen begriffen sind, betragen;			
ad 5. Durlhardtshof	61 fl. 58 kr.	ad 19. Zillhardtshof	189 fl. 38 kr.
" 5. Buchenbacherhof	152 fl. 9 kr.	" 29. Lehnenberg	99 fl. 46 kr.
" 8. Bülhardtsmühle	16 fl. 19 kr.	" Spechtshof	53 fl. 26 kr.
" 9. Schulerhof	58 fl. 27 kr.	" 30. Drexelhof	32 fl. 53 kr.
" 15. Theil v. Degenhof	103 fl. 59 kr.	" Kieselhof	12 fl. 3 kr.
" 16. Kirshenhardtshof	159 fl. 14 kr.	" Linsenhof	5 fl. 32 kr.
" 18. Rügenmühle	1 . 12 kr.		

Zur Beurkundung Amtspfleger Steinbuch.

Waiblingen. Der Ackerbohnen-Ertrag von 2 Vrtl. auf der Wasserstube, wird nächsten Samstag den 20. dieß,

Abends 5 Uhr auf dem Platz verkauft. Liebhaber hiezu wollen sich beim Döfner einfinden. G. Pfander.

Eine Mosspresse sammt Mahltrog hat zu verkaufen Georg Haas Wittwe.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete verkauft ihren schönen Obsttrug in der Spittelhalben, etwa 100 Simri, nächsten Montag den 22. August, Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz im Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen sind. Wittwe Kienzle.

Waiblingen.

Einen vollständigen Glaserhandwerkszeug mit Bleizug, einen guten Diamant, nebst verschiedenes Arbeitsholz, auch einen Pflug, verkaufe ich nächsten Montag den 22. August von Morgens 9 Uhr im Aufstreich. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Wittwe Kienzle.

Waiblingen.

Im Austrag verkaufe ich ca. 15 Simri Aepfel in der innern Spittelhalben am nächsten Montag den 22. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz. Lorenz Desterle.

Waiblingen.

Einige Frauenzimmer und junge Pärchen finden Beschäftigung in unserer Ziegelei.

Ernst Bihl u. Sp.

Großheppach.

Der Unterzeichnete verkauft einen noch ganz guten **Mahltrug**, sammt Stein und Stange, um billigen Preis. Ferd. Hub, Küfer.

Gemästetes
Sammelfleisch

empfehl't pr. Pfd. 12 kr.
Heinrich Kanffmann.

Waiblingen

Zu einem guten bürgerlichen

Mittagstisch

werden noch einige Herrn gesucht
a Couvert 12

Victor Daiber in der Krone.
guten 6r Wein ist zu treffen in der Krone.

Kleinheppach.

Obstverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt den zu ca. 20—22 Simri geschätzten Ertrag eines Kronbirnen-Baums zu verkaufen. Liebhaber sind auf den

24. August, Nachmittags 2 Uhr
hierher eingeladen.

Schulmeister Knödel.

Waiblingen.

Selbstverfertigte

Mostpreßtücher

von 3-fädigen Sackschürren sind stets
vorräthig zu haben bei
Carl S Immanuel Scheffel.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Von heute an empfehle ich meine

Mostpreßtücher

von Sackbindeln in schönster Qualität.

Sind zu haben auf Bestellung und vorrätig.

Zu Reparaturen werde ich stets bereit sein.

Auch empfehle ich meine übrigen

Seilerwaaren

und grüne **Wagensalbe** in bester Güte.

Hochachtungsvoll

Bürkle, Seiler.

Waiblingen.

Guten neuen **Most** empfiehlt freundlichst
Speisewirth Plessing.

Waiblingen.

Auf nächst Bartholomä oder Martini habe ich 2 ineinander gehende freundliche Zimmer nebst Holzplatz zu vermieten
Röpf, Bierbrauer.

Turnverein



Waiblingen.

Heute Abend im Adler.

In der letzten Monats-Versammlung
wurden folgende Aktien-Nummern gezogen:
Nr. 54, 78, 79, 80

Vom Kriegsschauplatz,

Offizielle Pariser Nachrichten bestätigen **Rückzug Franzosenarmee auf linkes Moselufer.**

Napoleons Hauptquartier, 16. Aug. Chalons, wo sich große Kräfte organisiren. Deutsche Kavallerie bis Commercy vorgebrungen. Kleine Festung Marsal mit 60 Geschützen von deutschen Truppen genommen.

Mundolsheim, 16. Aug. Ausfall Straßburger Garnison gestern Nachmittag durch badische Truppen zurückgeschlagen, Franzosen verloren Mannschaft und 3 Geschütze.

General Moensleben mit drittem Armee-corps 16. August westlich Metz auf Rückzuglinie Feindes gegen Verdun vorgerückt. Blutiger Kampf gegen 4 französische Divisionen und Kaiserliche Garde. Vom zehnten Armee-corps und Abtheilungen achten und neunten Korps unter Prinz Friedrich Karl unterstützt, wurden die Franzosen trotz bedeutender Ueberzahl nach zwölfstündigem blutigem Ringen auf Metz zurückgeworfen und an ihrer Rückzugbewegung gehindert.

Verluste beiderseits sehr groß. Zweitausend gefangene Franzosen, sieben Geschütze und 2 Adler erbeutet. Erfolg der Deutschen vollständig.

König von Preußen hat General Bonin zum Generalgouverneur von Lothringen, General Bismarck-Vohlen zum Generalgouverneur vom Elsaß ernannt.

Am 17. August norddeutsche Flottendivision westlich von Rügen in Gefecht gegen französische Panzerfregatte. Keine Verluste.

Stuttgart, 18. Aug. (Zur Lage.) Mit einem wahrhaft stürmischen Eifer drängen die deutschen Armeen zur Ent-

scheidung. Nach französischen Angaben ist die die Vorhut bildende deutsche Reiterei, deren erste Aufgabe es ist, mit dem Feinde Fühlung zu behalten, bereits in der Höhe von Bar la Dür gesehen worden. Das ist die Reiterei von der Armee des Kronprinzen. Während der rechte Flügel der Gesamtarmee, die Armee Steinmets, sich nur wenig von dem Drehpunkt Saarbrücken vorwärts bewegt hat, hat die Armee Kronprinz mit dem äußersten Flügel einen weiten Weg zurückgelegt und einen kräftigen Vorstoß ausgeführt; die Armee Kronprinz ist beinahe halbwegs (Straßburg-)Paris angelangt. Es lassen sich hieraus verschiedene Schlüsse auf die Kriegsplane der deutschen Armeen ziehen. Am offenbarsten liegt die Absicht vor, die Armee des Kaisers Napoleon nicht bloß von Chalons, sondern auch von ihrer Rückzugslinie nach Paris anzubringen. Der Rückzug der französischen Armee, bei der der Kaiser sich befindet, soll in einer Richtung geschehen, durch welche sie von ihrer natürlichen Basis, von ihren Hilfsquellen entfernt wird. Gelingt es der Armee Kronprinz, sich zwischen den Kaiser und die Hauptstadt einzuschließen, so geräth die französische Armee in die denkbar mislichste Lage. Daß die deutschen Vorposten bei Wignenles gesehen wurden, läßt über die Plane der Kriegsführung keinen Zweifel übrig. Die Dinge in Frankreich treiben rasch einer Entscheidung zu; wie diese ausfallen wird ist keine Frage mehr. Man fragt sich nicht mehr: Wer wird in der nächsten Schlacht Sieger sein? Nein, die Frage, der man im Gespräch und in den Blättern begegnet, ist: Wird die französische Armee in der Lage sein, auch nur noch eine Schlacht anzunehmen zu können? Man macht sich Gedanken darüber: Wie ist es möglich, daß ein Staat, der bis jetzt für den ersten Militärstaat der Welt angesehen sein wollte, nach ein paar Niederlagen, von denen nur eine den Charakter einer eigentlichen Schlacht an sich trug, so völlig außer Rand und Band, aus allen Fugen gerathen konnte? Wie ist es möglich, daß das Frankreich, das bis vor wenigen Tagen als die *grande nation* respectirt sein wollte, heute der Kinder Spott ist? Vielleicht gibt die „Neue fr. Presse“, die schlagendste Erklärung. „Frankreich“, sagt sie, „ruft nach Waffen. Diesem Rufe gegenüber verlegt sich die Regierung

auf's Mißtrauen. Die Regierung hat wohl Waffen versprochen; allein sie wagt bis jetzt nicht, diese Waffen auszutheilen, denn sie traut den unabhängigen Bürgern ebenso wenig, wie den Preußen. Die sämtlichen Mobilgarden im Lager von Chalons und in Langres haben bis jetzt — man sollte es nicht für möglich halten — noch keine Gewehre. Jede Compagnie besitzt zwei Chassepots; daraus kann man entnehmen, auf welchen Riesenschritten die militärische Ausbildung der jungen Leute vor sich gehen muß, die vielleicht durch den Drang der Ereignisse schon in den nächsten Tagen den gewaltigen Heeresmassen des auf sein Zündnadelgewehr vortrefflich eingeeübten Feindes entgegengestellt werden können. Wie das heute aus Chalons eingetroffene Schreiben eines Mobilgardisten besagt, hat man Gewehre — versprochen. Einzwischen bezieht die Mobilgarde, mit einem Stock bewaffnet, die Wache und doch versichert der Kriegsminister, über drei Millionen Gewehre zu seiner Verfügung zu haben! „All jene tausend Bände, mit denen sonst ein Volk und Regentenhaus miteinander verknüpft zu sein pflegen, sind in Frankreich zerrissen. Nur ein Band besteht noch, es ist das Band der allgemeinen Gefahr. Dieses Band besteht so lange, als man in der Armee ein Mittel gegen die Gefahr zu besitzen glaubt. Hat sich auch dieses Mittel unwirksam erwiesen, dann erst wird man derer denken, den gährenden Abgrund zu schließen.“

Stuttgart, den 17. August. Soeben eine von Württembergern eroberte **Mitrailleuse mit Proßkassen** hier eingetroffen.

Lambertsheim, 14. Aug. In Straßburg wird an Armirung der Wälle, Kasirung des Glacis, Verbarrikadirung der Zugänge u. eifrigt gearbeitet. Die Störung dieser Vertheidigungsarbeiten ist die augenblickliche Aufgabe der Belagerer. Am 13. haben zu diesem Zwecke drei kleine Gefechte mit glücklichem Erfolge stattgefunden, wobei ein Bahnzug im Bahnhof vom badiſchen Detachement in Brand gesteckt wurde; eine Feldbatterie ging bis auf 3000 Schritte an die Festung vor und feuerte auf die vom Brand erleuchteten Werke. Badiſcher Verlust: 3 Tode, 17 Verwundete.

Die „Independance Belge“ berichtet über die zum Theil schon bekannten Operationen der letzten Woche: „Die Avantgarde der deutschen Armee ist der deutschen Kavallerie auf dem Fuße gefolgt. Schon am Samstag früh besetzte sie Pont a Mousson und zwang ein von Metz auf der Eisenbahn ein-treffendes Bataillon Infanterie zum Rückzug. Reiterabtheilungen sind in Toul, andere haben Fourage bis an dem Glacis von Metz weggenommen. Am Freitag waren bereits 25 Mannen in Nancy eingeritten und hatten eine Kriegscontribution von 50,000 Fr. erhoben, nachdem sie in Blainville die Kommunikation der Stadt mit Spinal und dem südlichen Frankreich zerstört hatten. In Frouard führten andere Mannen dieselbe Unterbrechung aus. Da die französische Armee nicht mit Aussicht auf Erfolg die Mosel vertheidigen konnte, so hat sie über Verdun den Rückzug auf Chalons angetreten und in Metz nur eine Besatzung gelassen. Die französische Rückzugsbewegung hat erst am Donnerstag begonnen, am Tage vor dem Einrücken der Preußen in Nancy. Bis zum 11. August waren bedeutende Massen französischer Infanterie durch Nancy nach Metz befördert worden. Diese mußten nun schon am folgenden Tage den Rückzug antreten. Das Korps des Marschalls Mac-Mahon bildet den rechten Flügel der französischen Armee; es hat seinen Rückzug über Zabern nach Nancy und Toul entlang der Paris-Straßburger Bahn bewirkt.“

Damit es im Kriege nicht auch an spassigen Dingen fehle, theilt die France ihren Lesern mit, daß die Belocipeden auch „eine wichtige Rolle im jezigen Kriege zu spielen berufen sind und über 500 derselben, gelenkt durch junge Freiwillige, angewendet werden, um die Ordres zu überbringen, wo die Telegraphen nicht ausreichen“. Hierdurch werde im Dienste bei dem Mangel an Fourage eine große Erleichterung erzielt werden!

Stuttgart, 16. Aug. Heute Vormittag 11 Uhr traf das erste Bataillon des 6. Infanterieregiments über Nagold und Böblingen vom Schwarzwald kommend, hier ein. Es war bereits bis Offenburg vorgeschoben und harpte stündlich des Befehls, über den Rhein zu rücken, als es ganz unerwartet Ordre bekam, hieher zurückzukehren. Hier, und so viel wir hören auch in weiterem Umkreis, hatten sich aus unlauterer Quelle die abenteuerlichsten Gerüchte über die braven Sechser verbreitet. Man erzählte sich mit aller Bestimmtheit das Bataillon sei förmlich desorganisiert, die Leute hätten Napoleon hoch leben lassen und sich aufs Unbotmäßigkeit benommen, so daß das Kriegsrecht habe verhängt werden müssen; 1 Mann sei standrechtlich erschossen, viele andere seien zu schweren Kerkerstrafen verurtheilt worden und dergleichen mehr. Zur Ehrenrettung des Bataillons kann constatirt werden, daß an alledem kein wahres Wort ist. Nur in einer Compagnie fiel in soweit einmal eine Unordnung vor, als die Mannschaft über das Benehmen des Hauptmanns S., der sich unbegreiflicher Weise so weit hinreißen ließ, auf zwei Soldaten mit dem blanken Säbel zu hauen, sich aufs Tiefste empörte, so daß es derselbe vorzog, sich vorerst nicht mehr sehen zu lassen. Solche Vorfälle sind zu bedauern, sollten aber nicht Veranlassung zu so ungeheuerlichen Uebertreibungen geben.

(Auch eine Enthüllung.) Ueber den Dichter des jetzt wieder überall gefungenen Liebes „Die Wacht am Rhein“ gibt Prof. Dr. Gundeshagen aus Bonn in der Köln. Ztg. den Aufschluß, daß derselbe ein Württemberger, Max Schneckenburger, ist, von dessen Namen man bisher nur die Anfangsbuchstaben M. Sch. kannte. Die Entstehung des Liebes fällt in die Monate Januar oder Februar 1840. — Schneckenburger starb 1851. „Es macht mir nicht geringe Freude, schreibt Gundeshagen seinen Bericht, dem deutschen Publikum den so lange vergeblich gesuchten Namen des Dichters nennen und zu dem mir aus vielen speziellen Gründen überaus theuren Württemberg zur Einreihung in seinen ohnehin schon so reichen Sängerkranz übergeben zu können.“

Die Wacht am Rhein.

Fort braust ein Riß wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wer will des Stromes Hüter sein?
Lieb' Vaterland magst ruhig sein:
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Durch Hunderttausend zucht es schnell,
Und Aller Augen blißen hell:
Der Deutsche, bieder fromm und stark,
Beschützt die heil'ge Landesmark!
Lieb' Vaterland magst ruhig sein:
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Er blickt hinauf in Himmelsan'n,
Da Heldenväter niederschau'n
Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust!
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein:
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betriff kein Feind hier deinen Strand!
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein:
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind
Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein —
Wir Alle wollen Hüter sein!
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein:
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!